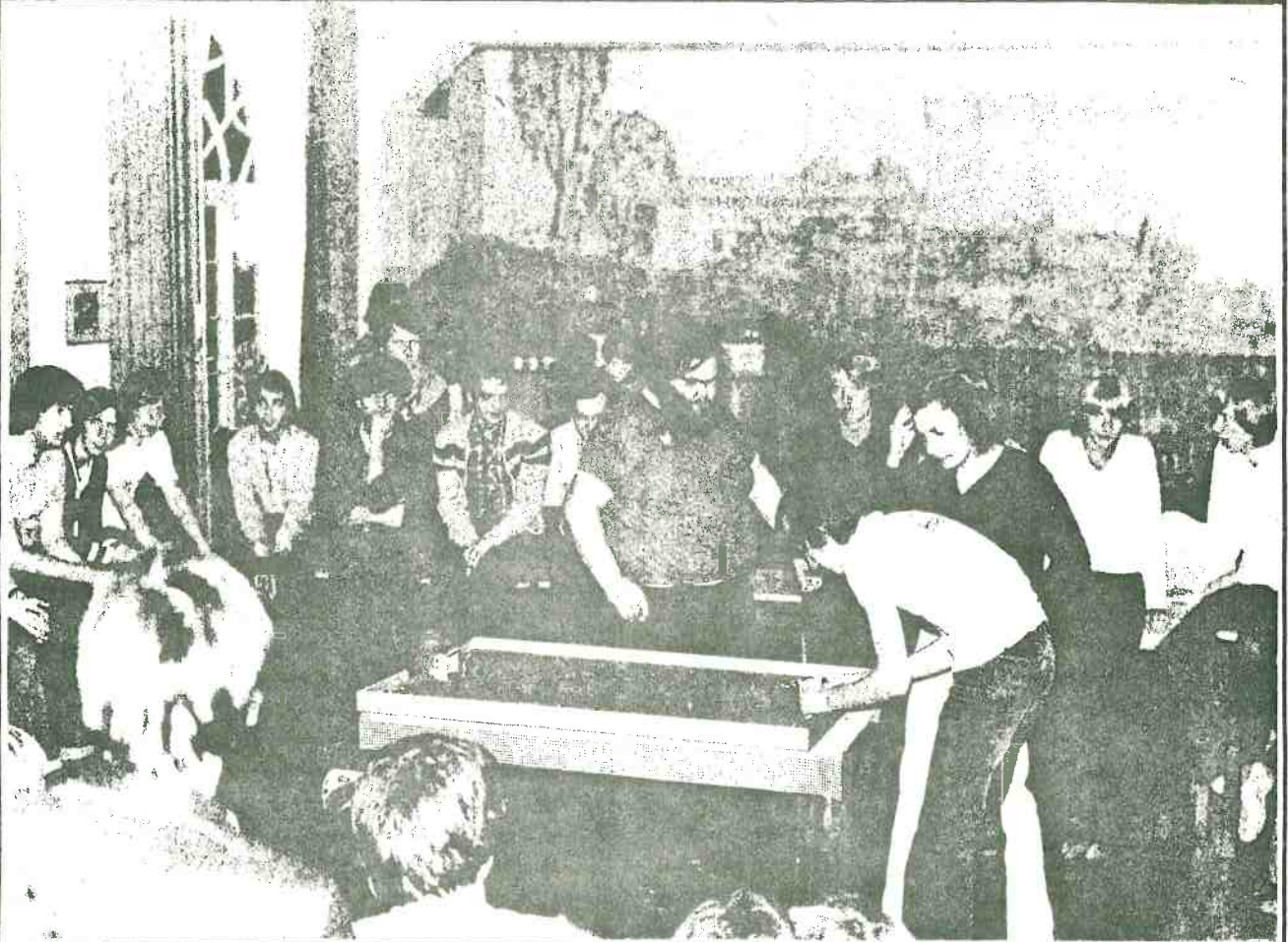


Tipp - Kick Rundschau

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TISCHFUSSBALL-VERBANDES



JAHRGANG: 1981

S E P T E M B E R

NR. 4

JETZT WIRD WIEDER GEKICKT

Die Schonzeit, die der grüne Filz über die Sommermonate in vielen Städten genoß, ist endlich zu Ende. Eher behutsam als hektisch begann die neue Tipp-Kick-Saison, übrigens erstmals gleichgeschaltet mit der Fußball-Saison. Die Spielpläne machten doch mehr Schwierigkeiten als erwartet und die Verschickung verzögerte sich. Im Süden gab es noch eine Aufstiegsrunde zur Oberliga, in den Regionalligen noch Nachmeldungen und selbst in der Bundesliga setzte noch ein Gerangel um die Plätze ein. Die SSG Stuttgart spielt nun doch mit - toi, toi, toi - dafür verzichteten Hildesheims Senioren, so daß Medo Hannover doch noch nachrückte. Ein erstes Resultat zeigte den Alteingesessenen auch gleich, wo es lang geht. Der Vierte der letzten Saison, die Spvgg. Halbau Berlin, unterlag in Kirchheim beim Aufsteiger mit 12:20. Das wird sicherlich nicht der letzte Streich des starken Aufsteigers sein und auch auf Rehberge und Regensburg darf man sehr gespannt sein. Überraschungen, ja eine kleine Sensation gab es im Pokal. Der TKC Menden schaltete den Bundesligisten Berliner TV glatt aus und auch Ex-Bundesligist Kickers Hamburg mußte beim Südwest-Neuling Idar-Oberstein eine überraschende Niederlage hinnehmen. Na, wenn die Saison so weitergeht, werden wir noch manchmal staunen. Im Mittelpunkt aber steht das große Ereignis des Jahres, die Deutsche Einzelmeisterschaft in Schöppenstedt. Rund 200 TK-Begeisterte werden sich spannende und harte Kämpfe ums Weiterkommen und um den Titel liefern. Am Rande der Veranstaltung soll für viel Spaß gesorgt werden, damit auch die Unterlegenen auf ihre Kosten kommen. Noch könnt Ihr Euch übrigens anmelden, noch sind Plätze frei. Am 29. Sept. aber muß dann auch die letzte Anmeldung unter Dach und Fach sein. Allen Teilnehmern wünsche ich eine gute Anreise und den erhofften Erfolg.



Stillstand oder Weiterentwicklung?

Die Arbeit der Clubvorsitzenden ist entscheidend

Ein neuer Anfang?

Dieser Artikel gilt den Clubvorsitzenden. Ich mache Euch alle darauf aufmerksam, daß diese "Rundschau" nicht ist wie jede andere. Sie ist nicht zu überfliegen und abzulegen. Dieser Artikel muß in der nächsten Zeit Euer Begleiter in Sachen Tipp-Kick sein. Ihr müßt ihn von Monat zu Monat neu lesen, bis er sich fest in Euer Bewußtsein und Handeln eingepreßt hat. An diesem Artikel muß sich Eure Phantasie und Entschlossenheit entzünden, in dieser Hobbygemeinschaft einen aktiven Beitrag zu leisten. Gelingt es nicht, die Clubvorsitzenden enger zusammenzurücken, sie zu einer aktiven und sich ihrer elitären Rolle bewußten Gruppe zu emanzipieren, so sehe ich den Zeitpunkt für gekommen, an dem ich mich ins Private zurückziehe, meine weiteren ehrgeizigen Pläne begrabe und auf fähige und in vernünftigen Zielen denkende Nachfolger hoffe. Jetzt muß ein Ruck durch die Reihen der Clubvorsitzenden gehen, und der muß überall spürbar werden.

1977 wurde im DTFV ein neuer Anfang gemacht. Die damalige Situation hat mit der heutigen auf den ersten Blick nichts zu tun. Es herrschte Untergangsstimmung, zwei Jahre lang gab es keinen funktionsfähigen Vorstand, wir waren auf 17 Clubs geschrumpft. In jenem Jahr wurde ein neuer Vorstand gewählt, auch ich gehörte dazu. Mit Hilfe der "Rundschau" gelang es mir, eine Offensive einzuleiten, die außerordentlich erfolgreich war. In Kürze erwarten wir den 150. DTFV-Club. Zugegeben, es gibt Dinge, die heute völlig anders sind als damals. Aber es gibt auch Punkte, in denen ich starke Ähnlichkeit mit den damaligen Zuständen erkenne und das besorgt mich. Es ist an der Zeit, unsere Situation neu zu überdenken. Wie damals ist die Initiative vieler Clubvorsitzenden auf ein Minimum geschrumpft. Wie damals wird häufig über "Den Verband" geschimpft. Wie damals rangieren häufig Erfolge im Spiel vor Spielspaß und Kameradschaft, Egoismus vor Fairplay, Sprüche vor Meinungsaustausch. Wir müssen diese Dinge überwinden und einen neuen Anfang setzen, der in eine erneute Offensive mündet, die wie damals so viele gute Kräfte freisetzt, daß der Verband sich weiter dynamisch entwickeln kann. Mit weiteren Fortschritten meine ich keinesfalls nur Fortschritte beim Zählen von Clubs und Einzelmitgliedern. Wir müssen vielmehr auf qualitative Verbesserungen hinarbeiten. Es mangelt derzeit an vielem in unserem Verband. Wir müssen viel tun, um den DTFV zu einem Instrument zu machen, durch das die Idee "Tipp-Kick als Freizeitspass" gepflegt und weiterverbreitet wird.

Auf die Clubvorsitzenden kommt es an

Eine Parallele zu 1977: Eine zunehmende Lethargie der Clubs und ihrer Vorsitzenden. Zunehmend werden Verantwortung und Schuld an Mißständen auf "Den Verband" geschoben. Ich muß wieder darauf hinweisen: "Der Verband" ist nicht der Vorstand! Der Verband sind wir alle! Wenn Ihr aber auf den Vorstand schimpft, dann denkt daran, daß Ihr auf Leute sauer seid, die oft ein Vielfaches von dem tun, was Ihr selbst für

unser Hobby leistet. Ich bin zwar der Meinung, daß auch im Vorstand etwas passieren muß, doch kommt ein großer Teil der Arbeitsüberlastung daher, daß Arbeiten erledigt werden müssen, die bei besserer Mitarbeit der Clubvorsitzenden und vor allem bei einem besseren Verständnis der Tipp-Kicker untereinander, nicht nötig wären. Lese ich mir in meiner ersten "Rundschau" I/77 das Kapitel "Auf die Clubvorsitzenden kommt es an", so stelle ich fast Zeitlosigkeit fest. Hier der Wortlauf: "Entscheidend für die Entwicklung unserer Hobbybewegung ist das, was die Clubvorstände leisten. Der Verband heißt es immer wieder, hat dieses oder jenes getan oder auch nicht, und man meint damit das Präsidium. Das ist ein schwerer Denkfehler. Der Verband, das sind die Tipp-Kick-Clubs, vertreten durch die Clubvorsitzenden, die Spielkreise und Einzelpersonen, die Kontakte zu anderen Hobbyfreunden suchen. Um jemanden zu haben, der diese Interessen koordiniert, der den übervereinlichen Spielbetrieb leitet und überwacht, dazu war es nötig, diesen Verband zu schaffen und Ehrenamtliche einzusetzen. Die Initiative zu Turnieren, Clubkämpfen, etc. muß jedoch nach wie vor von den Clubs ausgehen. Regional dicht zusammenliegende Clubs und TK-Interessenten müssen sich mehr umeinander bemühen, müssen besser Kontakt halten, müssen sich häufiger treffen, müssen zu einem Freundeskreis zusammenwachsen. Besonders kleinere und finanzschwache Spielkreise, sprich Schülerclubs, bedürfen der verstärkten Aufmerksamkeit der größeren. Hier heißt es für einige Clubvorstände "Aufwachen!", ehe es zu spät ist und wieder ein Club in der Versenkung verschwindet. Ich weiß, daß die Clubvorsitzenden es schwer haben: das häufig fehlende Interesse der Mitglieder, ihre Launenhaftigkeit, häufig Unzuverlässigkeit, das kann einen schon entmutigen. Um so unverständlicher ist es, wenn sich einige Vorsitzende nach außen hin nicht viel besser verhalten. Oft ist es ein Einzelner, der den ganzen Club zusammenhält. Wird er amtsüde, ist er verschlissen, so ist es mit diesem Verein meist aus. Auf die Clubvorsitzenden kommt es an. Mit ihnen steht und fällt unsere ganze Hobbybewegung!"

Clubsterben vermeidbar?

Im Laufe der Jahre hat mich meine Arbeit im DTFV-Präsidium immer wieder an meine Jahre als Vorsitzender der TFG Hildesheim erinnert. All das, was ich dort erlebte, fand ich hier auf höherer Ebene wieder. Nach einer Mitgliederkrise war es mir gelungen, die TFG wieder zum mitgliederstärksten Club Deutschlands zu machen. Damals hatte ich ein Prinzip erkannt, daß ich teils mit teils ohne Erfolg, das war von Club zu Club verschieden, immer wieder in der "Rundschau" propagandiere. Jahr für Jahr gingen der TFG etwa 10 Mitglieder, also fast ein Drittel des Bestandes, verloren. Ohne immerwährende Mitgliederanwerbung war ein starker Club also nicht aufrecht zu halten. Das gleiche erlebte ich im Verband. Jahr für Jahr, in der Regel nach den Sommerferien, gehen Horrornachrichten von gestrandeten Clubs ein. Besonders unter den gerade neu hinzugekommenen DTFV-Clubs beträgt die Sterberate oft über 50%. Auch im Verband war es

demnach nötig, ständig neue Clubs hinzuzugewinnen. Gottlob gelang das in einem Maße, das es nicht nur ermöglichte, die Lücken zu schließen, vielmehr stieg die Gesamtclubzahl ständig an.

Aber ich muß mich natürlich auch fragen, ob wir nicht durch gezielte Maßnahmen das Ausmaß der "Unglücksfälle" reduzieren können. Trotz vieler Pläne passierte auf diesem Gebiet jedoch nichts. Hier mangelte es schon an Zeit. Für mich steht fest, hier gibt es Ansatzpunkte, an denen noch gedreht werden kann. Bei der Frage nach dem "warum" komme ich wieder auf den Vergleich mit der TFG zurück. Auch dort hatten es gerade die neuen Mitglieder sehr schwer und unter ihnen gab es auch die meisten Austritte. Ich glaube, es lag gar nicht einmal so sehr an den Niederlagen, die Neulinge nun einfach mal einstecken müssen. Vielmehr wurde es den Neuen durch die alteingesessenen Clubmitglieder sehr schwer gemacht, den Weg in die Gemeinschaft zu finden. Man ließ sie einfach links liegen, sie waren keine Gesprächspartner und Spielpartner schon gar nicht, dazu waren sie zu schwach. So schafften nur die kontaktfreudigsten und diejenigen, die wirklich engagierte Tipp-Kicker waren, den dauerhaften Weg in den Verein. Sie mußten tatsächlich von sich aus aktiv werden und fast gewaltsam in die Gemeinschaft eindringen. Doch auch dann konnte es lange dauern, bis sie von einer Randfigur zu einem Insider geworden waren. Bezogen auf die Clubs aber heißt das nichts anderes, als daß sich zu wenig Clubs um unsere Verbandsneuen kümmern, sich oft auch zu wenig um die direkten Nachbarn kümmern, gar nicht mitbekommen, wenn es dort bergab geht oder alles teilnahmslos hinnehmen, anstatt über Hilfen nachzusinnen. Gute nachbarschaftliche Verbindungen mit häufigen spielerischen und gesellschaftlichen Kontakten wirken auch auf müde Tipp-Kicker motivierend. Aber hier gibt es vielfach Mängel. Diese Gleichgültigkeit muß verschwinden. Es genügt auch nicht, ein/zweimal Freundschaftsspiele auszutragen und dann den anderen aus dem Bewußtsein zu streichen. Nur ständige Kontakte sind wirksam.

Interessenten gibt es genug

Fast gelöst ist dagegen die 1977 noch bang gestellte Frage, ob es überhaupt möglich ist, den Verband zu vergrößern. Mit Hilfe der Anzeigen der Fa. Mig im wesentlichen, erhalten wir Monat für Monat Post von einer großen Anzahl von Tipp-Kick-Interessenten. Dann jedoch setzen die Probleme ein. Es sind einfach zuviel Schreiber, als das man noch jedem individuell antworten könnte. Immerhin bekommt jeder einen Stoß Informationsmaterial. Zudem wird seine Adresse in der "Rundschau" veröffentlicht. Doch die Erfolgsquote liegt unter 5%. Das ist für mich immer wieder unfaßbar. Es muß doch Möglichkeiten geben, sie zu verbessern. Wo liegen die Mängel? Es müßte wieder möglich sein, individuell zu antworten. Das ist das eine. Wichtiger noch, und das bekomme ich immer wieder in Briefen und Telefonaten bestätigt, wichtiger ist das Herantreten unserer Clubs an die Interessenten, sei es, um sie zu einem Turnier einzuladen, um ein Freundschaftsspiel anzubieten oder um die Bereitschaft zu signalisieren, auf Fragen Auskunft zu geben und bei Problemen zu unterstützen. Hier liegt der Hauptmangel. Es ist ein Unterschied, ob ein anonym-Verbandssprecher antwortet oder ob ein Schreiben aus einem näheren Ort kommt. Von derzeit 140 Clubs sind es jedoch höchstens 20, die sich hier vorbildlich einsetzen. Würden alle mitziehen, so hätten wir bereits einen ganz anderen Verband. Daß auch die Rückmeldung über Eure Kontakte an mich überaus wichtig ist, müßt Ihr mittlerweile alle aus meinen "Rundschau"-Aufrufen wissen. Diese haben zwar einige Aktivitäten ausgelöst, aber es fehlt die große Welle. Unsere Club-

vorsitzenden müssen endlich eine geschlossene Front bilden, sonst erreichen wir nichts.

Ich sprach eben auch die individuellen Antworten von meiner Seite her an. Das wird nur und erst dann möglich sein, wenn das Vorhaben "Heimcomputer" etwas wird. Dann haben wir die Möglichkeiten der Textverarbeitung, können schnell reagieren und aus verschiedenen Standardtexten Briefe zusammenbauen, die den Schreibern "ihre" Antworten in kürzester Zeit übermitteln. Aber auch hier hängt vieles an den Clubvorsitzenden. Sie müssen ihren Mitgliedern klarmachen, wie wichtig und mit welchen Fortschritten für uns alle eine Spende für diese zukunftsweisende Aktion verbunden sein wird. Das sich der Verbandsvorstand darüberhinaus Gedanken über die Mitgliederhinzuzugewinnung machen wird ist selbstverständlich. Eine interessante Möglichkeit, von der ich zu Beginn meiner Amtszeit mit Erfolg Gebrauch machte, ist das Anschreiben ehemaliger TK-Freunde nach einer Reihe von Jahren. Eine ganze Reihe der damals neuen Clubs, die den Verband plötzlich explosionsartig wachsen ließen, wurde von Tipp-Kickern gegründet, die schon als Schüler gekickt hatten, dann von der Sache abgekommen waren und nun ihre alte Liebe wiederentdeckten. Mit dem HSC Bonn, der SGH Wolfsburg, Fortuna Dorsten und Greenlight Buxtehude, aus dem dann noch die TFG Buxtehude hervorging, möchte ich nur einige dieser Clubs nennen, die heute zu einem festen Bestandteil unserer Hobbygemeinschaft geworden sind. Inzwischen müßten viele der Tipp-Kicker, die in den letzten fünf Jahren aufhörten in ähnlicher Weise ansprechbar sein. Die Adressen wurden aufbewahrt. Jetzt müssen wir nur die Kraft und Zeit finden, uns diesen Leuten zu widmen. Ohne Frage kann auch hier die computergesteuerte Textverarbeitung einen Großteil der Arbeit abnehmen.

Seid netter zueinander

Zu einer regelrechten Zeersißprobe für unsere Hobbybewegung kann die Frage werden, wer in Zukunft den Weg des DTFV bestimmt. Sind es jene, die auf Leistung setzen, die Tipp-Kick zum Sport machen wollen? Hier gibt es extreme Meinungen, die von einem Tipp-Kicker die gleiche Hingabe für sein Hobby fordern, die Leistungssportler in ihrem Metier aufbringen. Tipp-Kick Wochenende für Wochenende! Ist das erstrebenswert? Ich meine, dazu ist der Tipp-Kick-Ball zu klein. Irgendwann kommt für einen normalen Menschen der Überdruß. Der Tipp-Kick-Spaß muß gut dosiert, vor allem aber in einer angenehmen, freundschaft- und kameradschaftlichen Atmosphäre eingesetzt werden. Dann wird es uns gelingen, noch weit mehr Menschen für unser Hobby zu begeistern. Ich habe nichts gegen Leistung im Tipp-Kick. Wo es eine Bundesliga, ein Spielsystem mit Ab- und Aufstieg, Deutsche Meisterschaften gibt, wo um 1. Plätze und Platzierungen gespielt wird, da ist der Leistungsgedanke nicht mehr fern zu halten - und warum auch? Wo aber diejenigen Clubs, denen die Teilnahme am Ligenbetrieb nichts bedeutet, die also Freundschaftsspiele vorziehen, geringschätzt werden, gar als überflüssiges Beiwerk in diesem Verband betrachtet werden, wo weniger starke Mannschaften mit den im Tipp-Kick-Jargon üblichen abfälligen Ausdrücken bedacht werden, da herrscht eine falsche Auffassung von der Ausübung eines Hobbys. Setzt sich diese Auffassung durch, so wird der Verband das, was er bereits einmal zu werden drohte: Ein schrumpfender Haufen überheerziger und miteinander in Streit lebender Tipp-Kick-Verbissener. Dann wird halt die Zeit wieder zurückgedreht. Schnell fehlen dann die Gegner, an denen man sich austoben und als Elite-Kicker beweisen kann. So sägt man sich den eigenen Ast ab.

Doch die Sache hat noch einen Aspekt und das Thema wurde ja kürzlich ausführlich behandelt. Wo das "Gewinnen-wollen" zum "Gewinnen-müssen" wird, da schleichen sich leicht jene unfairen Praktiken ein, unter denen der Spielbetrieb der vergangenen Saison litt. Bei allem Bemühen, unsere Spielkunst perfekter zu machen mit dem Ziel, Meisterschaften und gute Plätze zu erreichen, darf eines nicht verloren gehen. Wir müssen die Fähigkeit bewahren, mit Fassung und Anstand zu verlieren und die Leistung des Gegners anzuerkennen oder auch zu akzeptieren, daß das Glück mal nicht auf unserer Seite ist. Zum Spaß an unserem Hobby gehören die Freundschaft zu und das gute Verstehen mit anderen Tipp-Kickern. Wenn wir die Grenzen der Fairness überschreiten, fügen wir diesen so nötigen freundschaftlichen Kontakten schweren Schaden zu. Ist das nicht schwerwiegender, verdirbt es uns nicht auf Dauer eher den Spaß am Tipp-Kick als der Verlust einer Meisterschaft? Ist aber einmal etwas vorgekommen, und wir sind ja keine Roboter, so muß miteinander geredet werden. Nur so läßt sich etwas aus der Welt schaffen, nicht jedoch durch Revanchegeleüste.

Ein Stück Arbeit kommt in Zusammenhang mit dem Thema Fairness noch auf den Vorstand zu. Nicht gerade wenige heikle und umstrittene Situationen entstehen durch schlechte Regelkenntnisse und durch Unsicherheiten in der Regelauslegung. Hier muß möglichst bald eine Broschüre auf den Markt kommen, die eine echte Hilfe für den Schiedsrichter ist und die mehr als nur die nackten Regeln enthält.

Rat der Weisen ?

Mit dem Anwachsen des Verbandes haben die Arbeiten für die Organisation ein Ausmaß angenommen, der ein Einzelner schon gar nicht, aber das derzeitige 4-Mann-Präsidium nicht mehr gewachsen ist. Ein Fülle von Aufgaben ist zu bewältigen und es obliegt der DTFV-Stelle Koordination, die Aufgaben zu verteilen, sie anzustoßen und natürlich auch für eine gut funktionierende Zusammenarbeit der einzelnen Präsidiumsmitglieder und anderen Funktionsträger im Verband herzustellen. Eines sei offen gesagt, das ist neu für mich. Bisher hielt ich die Fäden fast auf allen Gebieten allein in der Hand. Das war keinesfalls beabsichtigt. Der eine oder andere mag das bezweifeln. Leider aber dauert es auch seine Zeit, ehe ich allen die Bälle zuspielden kann und sie richtig ins Spiel bringe. Der gute Wille ist vorhanden. In dieser Woche ging ein Schreiben an alle Funktionsträger und an einige unserer engagiertesten Clubvorsitzenden. Hier soll ein Arbeitskreis entstehen, der dem Präsidium nicht nur Denkanstöße vermitteln, sondern ihm auch in der praktischen Arbeit zur Hand sein soll. Ziel muß es sein, das DTFV-Team zu einer gut geschmierten und fast reibungslos funktionierenden Maschine zu konstruieren, die allen Anforderungen gewachsen ist. Das ist kein Gegensatz zu meiner Aussage, daß der Verband mit der Unterstützung der Clubvorsitzenden steht und fällt. Es sind einfach unterschiedliche Aufgaben. Die Aufgaben der Clubvorsitzenden finden an der Basis statt und der Vorstand kann noch so gut sein, geschieht an der Basis nichts, so arbeitet er für den Papierkorb. Der erwähnte Arbeitskreis hat einige schwere Nüsse zu knacken. Da ist die schon erwähnte Regelbroschüre, da ist das nicht besetzte Ressort Öffentlichkeitsarbeit. Das können wir durch gemeinsame Bemühungen ausgleichen. Gezielte Pressekampagnen, mir schwebt ein Bericht vor, in dessen Mittelpunkt der Bau einer Turnierplatte für den Hausbedarf steht und in dem auf unsere Hobbybewegung hingewiesen wird, sollen möglichst viele Zeitungen erreichen. Sportvereinen soll der Aufbau von TK-Abteilungen oder das Ausrich-

ten von TK-Turnieren in Verbindung mit unseren Clubs vorgeschlagen werden. Das Problem der seit Jahren mageren DTFV-Finanzien muß gelöst werden. Zur Diskussion steht die Eintragung des Verbandes ins Vereinsregister, was unseren Clubs Vorteile verschaffen könnte. Den Clubvorsitzenden sollen nach Möglichkeit mehr Hilfen für ihre Arbeit gegeben werden. Anfragende Interessenten sollen ein Höchstmaß an Informationen und Anregungen erhalten, damit sich mehr von ihnen uns anschließen.

Jetzt warte ich auf Euch

Was treibt mich dazu, jetzt, nach all den Erfolgen bei der Ausweitung unseres Verbandes, noch einmal den Versuch einer weiteren Forcierung zu wagen, anstatt mich auf den Lorbeeren auszuruhen. Ganz einfach, ich weiß, daß für unsere Hobbybewegung noch viel mehr "drin" ist. Wir haben unsere Möglichkeiten längst nicht ausgeschöpft. Aber eines muß klar sein. Ich allein kann es nicht schaffen, auch eine Handvoll von uns nicht. Wir müssen alle zupacken. Jetzt liegt's an Euch! 1977 schrieb ich: "Was aber, wenn sich meine Zielvorstellungen nicht verwirklichen lassen, wenn Erfolge ausbleiben? Nun sollte die angestrebte enge Zusammenarbeit zwischen Präsidium und Vereinsvorständen ausbleiben ... wird man auf der nächsten DTFV-Sitzung einen neuen "Rundschau"-Herausgeber wählen. Denn eines sei deutlich gesagt. Ich muß Erfolge, ich muß Fortschritte sehen, sonst macht mir die Arbeit keinen Spaß." Jetzt kann ich abwarten. Die Alternative, wieder einfacher Tipp-Kicker zu sein und anderen Hobbys nachgehen zu können, scheint mir auch nicht übel. Daß ich nach so vielen Jahren stark an der Sache hänge, stärker als ich damals glaubte, wird wohl jeder verstehen.

Dieser Beitrag bietet genügend Punkte für Leserbriefe. Darin erwarte ich keine großen theoretischen Abhandlungen. Ich brauche vielmehr eure direkten Aussagen wie "wir haben vor, dieses im nächsten Monat zu tun" oder "wir haben überlegt, daß wir mit dieser Aktion einen ersten Beitrag zum Aktivitätsprogramm des DTFV leisten können" oder auch "wir verfügen noch nicht über allzu große Mittel und Möglichkeiten, was meinst Du, was schon tun können?" Ich gehe davon aus, daß Clubs, die jetzt in Passivität verweilen, keine allzu großen Ambitionen mehr im DTFV haben. Ich hoffe, daß die Zahl derer, die wir abhaken müssen, nicht zu groß ist.

MITGLIEDERADRESSEN

Eine letzte Chance für alle Clubs, die es versäumten, mir die in der letzten "Rundschau" angeforderten Mitgliederlisten zuzuschicken. Bis zum 15. Oktober 81 ist noch Zeit. Clubs, die es auch zu diesem Termin nicht schaffen zahlen! Listen an RUDI FINK, ASTERNSTR. 30, 3000 HANNOVER 1.

COMPUTERAKTION LÄUFT

Auf dem DTFV-Sonderkonto sind die ersten Spenden für die Anschaffung eines Mini-Computers eingegangen, immerhin schon mehrere hundert DM. Überwiegend stammen die Spenden allerdings bisher von Einzelmitgliedern, aber ich weiß ja, daß es in den Clubs immer etwas länger dauert. Ich bin gespannt, wie es weiter geht. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

RUDI FINK, KTO. 353525 - 301,
POSTSCHECKAMT HANNOVER

Bundesliga

AUFTAKT NACH MASS: RB KIRCHHEIM

HALBAU

20-12 76-62



Die neue Saison begann mit einem überraschend deutlichen Heimsieg des Aufsteigers RB 22 Kirchheim über den von vielen als Mitbewerber für die Meisterschaft genannten Gast von Halbau Berlin. Noch kann man die Bedeutung dieses 20:12 Erfolges nicht voll einschätzen, sicher ist jedoch, daß der RB 22 diesmal das Zeug dazu hat, sich im Oberhaus zu halten, wenn es auch diesmal 3 Absteiger geben wird. Ob für Halbau womöglich der Kampf gegen den Abstieg eingeläutet wurde, werden



erst die nächsten Spiele ergeben. Doch nun zum Spielverlauf: Das neuformierte RB-Team (Bild) führte nach der 1. Runde mit 6:2, darunter auch ein klarer Sieg von neu-RBler Garstka über den neu-Halbauer Schnelle, der sich im Gegensatz zu Garstka als keine Verstärkung für seinen neuen Club hervortat. Nach der Hälfte des Spiels hatte Halbau den Rückstand wieder zu einem 8:8 umgemünzt. Nicht zu letzt Kähling, der als einziger Halbauer überzeugte war, es zu verdanken, daß zu diesem Zeitpunkt nicht schon alles klar war. Als er dann aber nach der Pause gegen Jäger doch noch seinen Punkt abgab, war Halbau geschlagen. Zu diesem Zeitpunkt stand es 14:10 und kurz danach auch schon 18:10. Keinerlei Impulse kamen von Bökel (Bild), der mit 0:8 Punkten ebensoweit hinter den Erwartungen zurückblieb wie Budzynski und Schnelle. Am Ende waren sich alle einig, daß sich beide Teams noch steigern können und daß es in diesem fairen Spiel keinen Zweifel am Sieger gab.

RB 22: Garstka(6:2/18:13) Jäger(5:3/26:19) Schmied(5:3/15:16) Birkenmaier(4:4/17:14)
Halbau: Kähling(7:1/15: 8) Schnelle(3:5/14:20) Budzynski(2:6/18:23) Bökel(0:8/15:25)

PUNKTBESTEN 1.LIGA

1.	Funke (SSG Stuttgart)	47: 9	(+58)
2.	U.Szyska (TFG Hildesh.I)	36:12	(+39)
3.	Kähling (Halbau Berlin)	36:20	(+28)
4.	Bogumil (St.Pauli/Celle)	33:23	(+31)
5.	Hennings (Medos Hannover)	33:23	(+18)
6.	Schnelle (SSG Stuttgart)	33:23	(+ 7)
7.	Röpke (BTV Berlin)	32:16	(+28)
8.	Mahnke (St.Pauli/Celle)	32:24	(+ 7)
9.	Graf (St.Pauli/Celle)	32:24	(+ 6)
10.	Mietke (BTV Berlin)	31:25	(+12)
11.	Ritter(TFG Hildesheim I)	30:26	(+28)
12.	Fricke (TFG Hildesheim I)	29:19	(+19)
13.	W.Kolski (BTV Berlin)	28:28	(+ 8)
14.	Garstka (SSG Stuttgart)	28:28	(+ 2)
15.	Stiehler (TFG Senioren)	25:23	(+ 2)

TORJÄGER 1.LIGA

1.	Funke (SSG Stuttgart)	146 Tore
2.	Bogumil (St.Pauli/Celle)	136 Tore
3.	Hennings (Medos Hannover)	134 Tore
4.	Ritter (TFG Hildesheim I)	130 Tore
5.	Minnich (TFG Senioren)	127 Tore
6.	Garstka (SSG Stuttgart)	127 Tore
7.	U.Szyska (TFG Hildesheim I)	123 Tore
8.	Kähling(Halbau Berlin)	123 Tore
9.	Graf (St.Pauli/Celle)	118 Tore
	Schnelle (SSG Stuttgart)	118 Tore
	R.Suchan (Wöllstadt)	118 Tore
12.	Mietke (BTV Berlin)	113 Tore
	Kolski (BTV Berlin)	113 Tore
14.	Mahnke (St.Pauli/Celle)	110 Tore
15.	Wolf (Wöllstadt)	106 Tore

HANNOVER NUN DOCH DRIN !

Nachdem die SSG Stuttgart trotz der augenblicklichen Krisensituation an ihrem Bundesligaplatz festhielt, schien für Medos Hannover der Zug abgefahren, doch noch einen Platz im Oberhaus zu erhalten. Aber jetzt hat's doch noch geklappt. Denn die Mannschaft der Hildesheimer Sen. hat ihren Platz zurückgegeben. Einerseits sicher schade, doch da der letzte Biß einigen der Altstars schon einige Zeit fehlt ist sicher das Medos-Team ein mehr als guter Ersatz. Probleme bleiben weiterhin durch die SSG erhalten. Nachdem schon im Vorjahr das Schlußprogramm zu Dritt ausgetragen wurde, fehlen nun von diesen Dreien mit Garstka und Schnelle immerhin 2. Ersatz: Häfner, Glück! Kommentar!?!?

Bei den Punktesammlern und Torjägern in der 1. und 2. Bundesliga gab es diesmal je einen Doppelsieg, da bei konnte Peter Funke wie im Vorjahr seine Konkurrenz klar hinter sich lassen. Diesmal war er jedoch vorallen bei den Punkten klar an der Spitze und mußte bei den Toren etwas zurückstecken. Die 2.Liga sah als klaren Torschützenkönig Bruno Jäger, der die Punktewertung punktgleich mit Teamkamerad Wolfgang Schmied abschloß, aber klare Vorteile in der Tordifferenz hatte. Ausgeglichenheit demonstrierte die SG Erl./Regensb.

PUNKTBESTEN 2.LIGA

1.	Jäger (RB 22 Kirchheim)	31: 9	(+57)
2.	Schmied (RB 22 Kirchheim)	31: 9	(+40)
3.	K.Grüneberg(Rehberge)	31:17	(+ 8)
4.	Wasserburger(Regensb.)	30:10	(+30)
5.	Schönlau (Regensb.)	27:13	(+28)
6.	Lubowsky (Regensb.)	26:14	(+32)
7.	Kirndorfer(Regensb.)	25:15	(+26)
8.	Hunt (Rehberge)	25:15	(+10)
9.	Gersdorf(Rehberge)	21:19	(+15)
10.	Hüpper (Dorsten)	20:20	(- 5)

TORJÄGER 2.LIGA

1.	Jäger (RB 22 Kirchheim)	145 Tore
2.	Bumke (Rehberge)	118 Tore
3.	Wasserburger(Regensburg)	117 Tore
4.	K.Grüneberg(Rehberge)	116 Tore
5.	Gersdorf(Rehberge)	112 Tore
6.	Schönlau(Regensburg)	111 Tore
7.	Schmied(RB 22 Kirchheim)	107 Tore
	Kirndorfer(Regensburg)	107 Tore
9.	Lubowsky(Regensburg)	104 Tore
10.	Zeunert(Rehberge)	99 Tore



Traum wurde wahr

BTV GING IN MENDEN BADEN

Was im Fußball schon einige Zeit die Regel ist, war im Tipp-Kick bislang eigentlich ausgeschlossen, nämlich nennenswerte Pokalüberraschungen. Denn um einen Erstligisten auszuschalten bedurfte es wohl entweder eines Klassengleichens, oder zumindest eines überstarken 2-Klassigen Clubs. Im Spiel Menden gegen den BTV Berlin, immerhin schon einmal Deutscher Mannschaftsmeister, gab es nun erstmals einen großen Schlag. Mit 19:13 hatten die Mannen um den 2-fachen Deutschen Meister W.Kolski(bild) das Nachsehen. Dabei fehlte nur Mietke und der war freilich durch Sprung bestens ersetzt, denn der



Berliner Altstar erreichte mit 5:3 Punkten immerhin weit mehr als die Spieler des neuen Bundesliga-Kaders. Damit dürfte auch beim BTV das Wort Abstieg in die Diskussionen über die neue Saison mit aufgenommen werden. Die Mendener zogen beim Stande von 5:6 auf 10:6, 12:8 und schließlich 15:13 davon. Gerade Kolski konnte dann im letzten Spiel mit einer klaren Niederlage gegen den besten Mendener Avenarius das Blatt nicht mehr wenden. Menden gewann, obwohl ein Spieler nur 1:7 Punkte erreichte. Doch Avenarius und die Gebrüder Hahn waren an diesem Tag schon zuviel für den BTV. Ebenso wenig gabs für die Kickers aus Hamburg beim Neuling Idar-Oberstein zu gewinnen. Die Hamburger bei denen nur Heins, er war auch bester Akteur, an alte Namen erinnert unterlagen gar mit 12:20 gegen den namenlosen pfälzischen Club. Zwischenstand war hierbei schon 18:6. Eine weite Reise machte die 1.Mannschaft aus Peine zum Pokaltreff in Wasseralfingen, wo es dann mit 4:28 allerdings einiges Lehrgeld zu zahlen galt. Spannung erwartet man von den Spielen Union-SSG und Köln-Sülz-RB 22

OBERLIGA - AUFSTIEG

Obwohl im Vorjahr noch gar nicht im Spielbetrieb beteiligt, machten sich die Mannschaften aus Rudesheim und Fulda-Petersburg Hoffnungen, in der neuen Saison einen Platz in der Oberliga zu ergattern. Zeitweise sah es so aus, als würde ihnen dieser sogar auf Grund der vielen Freundschaftsspiele, die ein gewissen Vertrauen zur Beständigkeit dieser neuen Clubs lieferten, kampflos gegeben. Doch da spielten die Reserveteams aus Mannheim und Kirchheim nicht mit. Beide Clubs wollten schon aus Reise Gründen ihre Nachwuchsteams in die Oberliga bringen. Am Ende war klar, daß nur eine Aufstiegsrunde die Entscheidung bringen kann. Diese fand dann auch in Bad Nauheim statt. Wie von vielen erwartet hatten(diesmal noch) die Neulinge am Ende das Nachsehen. Den Aufstieg erkämpften sich Mannheim II und der RB 22 III. Daß der direkte Vergleich dieser beiden Teams am Ende mit 17:15 an die Mannheimer ging störte wenig, denn die Kirchheimer schlugen Fulda-Petersburg sicher mit 23:9 und auch Rudesheim wurde nach 6:10 Rückstand noch sicher mit 19:13 bezwungen. Die Mannheimer gewannen jeweils um einige Punkte höher, doch wie schon gesagt, der Aufstieg war letztlich für beide Teams unumstritten. Das Spiel um Platz 3 gewannen dann die arg gebeutelten Petersburger unerwartet klar mit 24:8. Denn gegen Mannheim und Kirchheim hatten die Rudesheimer klare Vorteile gehabt.

Aufstiegshoffnungen erfüllen sich nicht

Ergebnisse: FULDA-PETERSBURG - JUNIOR KICKERS MANNHEIM II 5: 27 57: 89
 JUNIOR KICKERS MANNHEIM - TKC RÜDESHEIM 20: 12 70: 54
 RB 22 KIRCHHEIM III - TKC RÜDESHEIM 19: 13 113: 70
 JUNIOR KICKERS MANNHEIM - RB 22 KIRCHHEIM II 17: 15 74: 68
 TKC FULDA-PETERSBURG - RB 22 KIRCHHEIM III 9: 23 67: 88
 TKC FULDA-PETERSBURG - TKC RÜDESHEIM 24: 8 94: 48

Bei aller Freude, die der Aufstieg bringen mag, darf man nicht vergessen, daß wohl beide Mannschaften im kommenden Jahr kaum um den Wiederabstieg herum kommen werden. Denn bei 10 Mannschaften müssen 3 ins Gras beißen. Daß dies weder der Südmeister Wasseralfingen(Foto: Mayer) noch die Südentenderteilnehmer St.Benno München oder Mannheim I sind scheint klar. Da auch die 2.Auswahl des RB 22 mit 2 Ex-Bundesligisten(Peter Becht und Herbert Schmid) gut besetzt ist, so ist sofort festzustellen, daß wir eine spannende Saison vor uns haben. Die Nachwuchsteams aus Schweningen und Landau sind wohl in der Lage jeden zu schlagen, doch ganz oben wird wohl noch keiner von ihnen stehen. Wie nun die Hessischen Clubs aus Büdingen und Wöllstadt II einschlagen bleibt ungewiß. Viele vermuten bei einem dieser beiden Mannschaften den 3.Absteiger. Doch noch ist kein Spiel über die Bühne und jeder hat noch seine Chance. Wenns dann losgeht, wird kaum Rücksicht auf alte Hasen wie Peter Guttmann, Karl Nörling oder Peter Becht genommen, die sicher dieser Liga noch einen zusätzlichen Reiz geben, wenn sie auf einander treffen. Die Nachwuchskräfte streben nach vorne. Mannheim hat eine ganze Mannschaft voll, doch auch in Landau spielen vier brillante Techniker, denen nur noch der letzte Schliff in Punkte Routine und Ausdauer fehlt.

Bei Schweningen hat der junge Mike Seyfried bei einigen Turnieren für Überraschungen gesorgt, Rainer Müller gehört schon mit zu den Cracks, dann fehlt jedoch der Unterbau. Beim Favoriten Nummer 1, Wasseralfingen drängen sich hinter Bernd Weber mehr als 3 Spieler, die sich in der 1.Mannschaft behaupten könnten, so wie wohl auch München noch nicht die Aufstellungsprobleme, die sich in der Südentrunde auftaten, endgültig beseitigt haben wird.



Mannschaftsturniere



Die Überraschung aus Oldenburg: Richard Kirchner (li., hier gegen Andi Meier/TKF) war einer der erfolgreichsten Spieler der Vorrunde.

Weser-Ems-Pokalmeisterschaft

Durch Initiative der Bremer Kickers tragen die Clubs der Nordwest-Region der Bundesrepublik, zum Großteil nicht in den DTFV-Ligen aktiv, eine Pokalmeisterschaft aus. Aus drei Vorrundengruppen qualifizierten sich sechs Clubs für die Zwischenrunde, die in diesen Tagen absolviert wird.

In Gruppe 1 blieben die regionalligaerfahrenen Heerstedt-Spieler um Lutz Breden unangefochten. 21-11 gegen Oldenburg II und 22-10 gegen TKF Huchting-Grolland waren die Ergebnisse. Die Überraschung jedoch bot die junge und unerfahrene Reserve der Oldenburger Kickers, die sich durch das 20-12 über Huchting Platz 2 sicherte. Seiner Favoritenstellung gerecht wurde die Reserve der Bremer Kickers. Mit 27-5 über Norden und 29-3 über Osterholz-Scharmbeck gelang ein glatter Durchmarsch. Zweiter wurde die SpVgg Norden, die sich durch ein großes Programm ausgezeichnet vorbereitet hatten, durch einen 22-10-Erfolg über den TKC Osterholz-Scharmbeck.

In Gruppe 3 dominierten die Oldenburger Kickers. Mit 32-0 wurde Wilhelmshaven, mit 27-5 die SG Blexen zusammengeschoßen. Die Truppe um Werner Paunovic wird in der Regionalliga zu einer echten Bereicherung werden. Platz 2 ging an die SG Blexen, die den unerfahrenen Spielern des 1. TKC Wilhelmshaven mit 30-2 das Nachsehen gab.

In den Zwischenrundengruppen kämpfen nun TSV Heerstedt, SpVgg Norden und Oldenburger Kickers sowie SG Blexen, Bremer Kickers II und Oldenburger Kickers II um den Eintritt ins Finale, während die drei anderen Teams in der Trostrunde um die Plätze 7 bis 9 spielen.

nos-

LEMBERG. Um den Pokal des Ortsbürgermeisters Karch spielten im Juni sieben Teams in Lemberg. Außer dem Gastgeber SV Lemberg sowie Pokalverteidiger Junior Kickers Mannheim waren PWR Wasseralfingen, Mannheim II, Landau I und II sowie der TKC Rüsselsheim dabei. In Gruppe 1 setzte sich der Titelverteidiger klar durch: 25-7 gegen Landau II und 28-4 gegen Rüsselsheim. Zweiter wurde Landau II. Ebenso deutlich gelang PWR Wasseralfingen in Gruppe 2 der Finaleintritt: 22-10 gegen Lemberg, 25-7 gegen Mannheim II und 22-10 gegen Landau I. Die Plätze belegten Landau I vor Lemberg und Mannheim II. Die Spiele um Platz 5 (Lemberg-Rüsselsheim 28-4) und um Platz 3 (Landau I - Landau II 23-9) endeten mit deutlichen Erfolgen. Das Endspiel schien zunächst eine klare Angelegenheit für Wasseralfingen, doch nach der 16-8-Führung gelang kein Punktgewinn mehr, so daß der Sieg nur durch das bessere Torverhältnis (79:70) gesichert wurde.

nos-

IDAR-OBBERSTEIN. Zehn Mannschaften aus drei Bundesländern, und zwar ausschließlich neue Clubs, hatten sich Ende April in Idar-Oberstein getroffen und die Gelegenheit wahrgenommen, sich einmal ohne Favoriten mit anderen Neulingen zu messen. In der 1. Runde machten es die Rüdeshelmer besonders spannend, als ihnen jeweils erst im letzten Match der entscheidende Punktgewinn gelang. Die Ergebnisse dieser Runde: TKC Rüdeshelm I - TFG Landau II 17-15, TKC Rüdeshelm II - SWG Idar-Oberstein II 17-15, Victoria Bensheim - TKC Annweiler 25-7, TKC STL Walldorf - TKC Ludwigshafen 23-9, SWG Idar-Oberstein I - TKC R-W Eberbach 19-13. Nach Durchführung einer Sieger- und einer Verliererrunde gab es dann die Endspiele. Im "kleinen Finale" sicherte sich der TKC Rot-Weiß Eberbach Platz 3 durch einen 18-14-Erfolg über Landau II. Im Endspiel nutzte SWG I konsequent den Heimvorteil und legte unter großer Zuschauerunterstützung gleich eine 11-1-Führung vor, von der sich Victoria Bensheim nicht mehr erholte. Endstand: 23-9 für Idar-Oberstein I. Bester Punkt- und Torjäger wurde der SWGer Steinfeld.

nos-

**D
E
M
81**

Das Ereignis des Jahres!

Anmeldeschluß verlängert: 29. Sept. 1981

Anmeldung an: GEORG BECKER
BRAUNSCHWEIGER STR. 42
3307 SCHÖPPENSTEDT

oder am besten gleich
telefonisch:

05332 / 19 41



**Treffpunkt
Schöppenstedt**

3./4. 10. 1981

AUSLOSUNG: 10.30 UHR



Umfangreiches
Rahmenprogramm!

Startgeld: 10DM

Bitte Turnschuhe
mitbringen!

EINE VERANSTALTUNG ZUGUNSTEN DER "AKTION SORGENKIND"

DEUTSCHE MEISTER- SCHAFT

Es ist offenbar bei vielen Tipp-Kick-Freunden unmöglich, sie zu einer pünktlichen Anmeldung zu bewegen. Wir haben den Anmeldeschluß auf den 29. 9. 81 verschoben und es empfiehlt sich, gleich bei Schorse Becker anzurufen. Auch Spieler, die sich nicht ganz sicher waren und zauderten, haben nun noch die Möglichkeit nachzumelden. Gerechnet wird mit einer Teilnehmerzahl um 200. Wer ohne Anmeldung anreist, kann nicht damit rechnen, noch zugelassen zu werden. Das Rahmenprogramm erlaubt keine großen Zeitverzögerungen.

Wieder wird es eine Meisterschaft geben, bei der alles vertreten ist, was im Tipp-Kick Rang und Namen hat, von einigen Ausnahmen einmal abgesehen. Mit großer Sicherheit wird die im vergangenen Jahr eingeleitete Wachablösung, die alten Stars wurden erstmals auf breiter Front von den inzwischen stark gewordenen Spielern des neuen DTFV verdrängt, fortgesetzt wird. Interessant dürfte sein, ob die Überraschungen der letzten DEM, der Mannheimer Rolle und der Berliner Jung, ihre guten Platzierungen wiederholen können. Zu den großen Favoriten gehören mit Sicherheit, der Stuttgarter Funke, der Halbauer Kähling und DTFV-Spielleiter Jäger aus Kirchheim. Gute Chancen haben auch Hennings aus Hannover, Garstka jetzt Kirchheim, Bogumil vom TFC St. Pauli und der Hildesheimer U. Szyszka. Es mag manche überraschen, daß Dieter Mönning, der amtierende Meister nicht genannt wird. War es schon im letzten Jahr eine Überraschung, daß er den Titel gewann, so wäre es diesmal fast eine Sensation, denn während dieser Saison zeigte Dieter alles andere als überragende Leistungen. Es gibt aber eine Unzahl von Kickern, die im Laufe der letzten 2 Jahre in die Nähe der Spitze rücken konnten. Vielleicht gelingt dem einen oder anderen diesmal der große Durchbruch. Gerade auf Deutschen Meisterschaften haben Talente oft ihren letzten Schliff bekommen. Interessant dürften auch die vielen Kicker sein, die man bislang nur von Briefen und Telefongesprächen kennt und die jetzt erstmals mit ihrem Club teilnehmen. Hoffen wir, das in Schöppenstedt mehr Zeit zum Gespräch bleibt als in Hannover.



1977: re. Meister Hans-Joachim Holze (Hildesheim) mit li. Vizemeister Hennings (Hannover)

Der Tag geht —

Georg Becker kommt

Der rötliche Haarschopf ist etwas gelichtet, dafür sprießt der ebenfalls rötlich schimmernde Bart um so üppiger. Sein Gesicht, besonders die wachen Augen verraten den energischen, zupackenden Charakter. Schorse Becker fehlt noch die Uniform, dann hätte man einen Bilderbuchmatrosen. Doch Schöppenstedts Clubchef, der Club steht in 14 Tagen im Mittelpunkt der "Tipp-Kick-Welt", ist bei der Post, hat dort mit Paketen zu tun. Leider bringt das auch Schichtdienst mit sich und so ist der Tag oft schon vorüber, wenn Schorse das Dominizil des SK Schangel, ein Jugendheim, in dem Schorse mit ihm eigenen Durchsetzungsvermögen von der Stadt einen eigenen Raum, durchgehend benutzbar für den Club, abhandelte. 27 Jahre ist er nun und bereits Ende 1976 rief er den SK Schangel ins Leben, Schorse erwies sich schnell als Magnet, der binnen kurzer Zeit über 20 Mitglieder zusammentrommelte. Der SK-Chef rät allen Clubs, dem Stadtjugendring beizutreten. Auf diese Art hat er dem Verein schon manchen Zuschuß für Fahrten, Anschaffung von Spielgerät und nicht zuletzt für die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft besorgt. Schorse sorgt dafür, das im Club immer etwas los ist. Jährlich geht es auf große Pfingstfahrt nach Travemünde. Inzwischen wissen viele Tipp-Kicker aus ganz Deutschland Schöppenstedt zu schätzen, denn die Fußball- und Tipp-Kick-Turniere und nicht zuletzt das Drumherum, ziehen Jahr für Jahr mehr Hobbyfreunde in die kleine Stadt im Zonenrandgebiet. Auch diese Deutsche Meisterschaft wird sich gewaltig von früheren Meisterschaften unterscheiden. Erstmals gibt es ein richtiges Rahmenprogramm. Da gibt es eine Tombola, das Schießen auf eine Torwand a` la Sportstudio vor den Toren der Sporthalle und wichtige Spiele - besonders das Endspiel - können erstmals dank einer Videokamera auf Bildschirm verfolgt werden - damit alle zusehen können. Am Samstagabend haben alle TK-Freunde Gelegenheit zum Plauschen im Rahmen einer Disko mit echtem Diskjockey, Verlosung von Bällen mit den Unterschriften von Fußball-Bundesliga-Mannschaften und eine Schultanzgruppe wird Disko-Fanzeinlagen vorführen. Nach der DEM schließlich wird ein

Empfang mit Imbiß bei der Stadt Schöppenstedt stattfinden, zu dem die 12 Pokalempfänger und einige DTFV-Offizielle geladen sind. Ich bin sicher, diese Meisterschaft wird zu einem großen Erlebnis. Schöppenstedt liegt hinter Braunschweig am Elm und ist als Urlaubsort besonders bei Berlinern beliebt. Ansonsten ist die Stadt stark von den VW-Werken in Wolfsburg, Braunschweig und Salzgitter abhängig, die einen Großteil der etwa 5.500 Seelen ernähren. Schorse beschreibt die Schöppenstedter als lustig, Schlagfertig und aufgeschlossen. Zumindestens für ihn trifft das zu. Er nennt sich einen direkten Nachfahren Till Eulenspiegels. Tipp-Kicker haben die Möglichkeit, das während der DEM zu prüfen, denn alle Teilnehmer haben freien Eintritt ins Eulenspiegel-Museum, das sich am Ort befindet. Dieser durch seine



1979: Das Finale ist vorüber. Meister Uwe Ritter jubelt. Vize Werner Glück gratuliert.

nicht immer harmlosen Streiche berühmt gewordene Schelm soll in der Nähe Schöppenstedts geboren sein und hier eine Zeitlang gelebt haben. Wollen wir hoffen, daß Schorses Streiche nur harmloser Natur sind. Schorse ist nach wie vor auch mit Begeisterung beim Fußball auf dem grünen Rasen dabei, gibt als weitere Hobbys noch die Familie an, Frau und zwei Kinder, Musik, wobei er sich besonders für den amerikanischen Pop-Star Lobo interessiert, und - hübsche junge Mädchen an. Seit er verheiratet ist, will er sich jedoch rein aufs Anschauen verlegt haben. Vielleicht liegt es auch an diesem Steckenpferd, daß von den 60 Mitgliedern, die den SK Schangel durchwanderten, 10 weiblich waren.

Es ist soweit:

Die Entwicklung unserer Hobbybewegung

Vom 1. Clubkampf bis zum Bundestreffen

Im letzten Teil wurde über Entstehung und über die ersten Jahre des ältesten deutschen Tipp-Kick-Clubs, der TFG 1938 Hildesheim, berichtet. Im heutigen Teil tauchen erstmals weitere Clubnamen auch, doch Hildesheim blieb weiter das Zentrum der "Tipp-Kick-Welt". So werden dann auch die Jahre von 1953 bis 1959 aus Hildesheimer Sicht geschildert.

Die Rundfunkreportage im NWDR aus dem Hildesheimer Tipp-Kick-Dominizil, der Gaststätte "Waldquelle", blieb nicht ohne Folgen. Seit 1950 existierte in Osnabrück eine ähnliche Tischfußball-Gemeinde, die sich Rot-Weiß 1950 Osnabrück nannte. Auf Grund der Rundfunkreportage nahmen die Osnabrücker 1953 Kontakt zur TFG auf. Dort war man begeistert, endlich Gleichgesinnte gefunden zu haben und schon Ende des Jahres kam es zum ersten Clubkampf. Über das Ergebnis schweigt sich die Hildesheimer Vereinschronik allerdings aus. Ich vermute bald, es gab eine Niederlage. Vielleicht war aber auch angesichts der Einmaligkeit dieses Ereignisses das Ergebnis einfach Nebensache. Ein Jahr später, 1954, verzog ein TFG-Mitglied nach Lüneburg und schon nach kurzer Zeit gelang es ihm, dort einen dritten Club ins Leben zu rufen. Prompt gab es die ersten überregionalen Meisterschaften im Tipp-Kick. Von 1954 bis 1956 trafen sich die TFG 1938 Hildesheim, Rot-Weiß Osnabrück und der TFC 54 Lüneburg jährlich zur niedersächsischen Mannschaftsmeisterschaft im Tipp-Kick. Dreimal siegten die Osnabrücker und sicherten sich so den Wanderpokal auf Dauer. Damit aber war ihr Elan erloschen und so löste sich der Verein 1956 auf, hinzu kam noch das Ende des TFC

Großer Spaß

mit kleinen Bällen

in Lüneburg. Die Hildesheimer wählten sich nun wieder allein auf weiter Flur. Doch schon 1957 wurden sie eines Besseren belehrt. Über die Fa. Mieg, dem Spielehersteller, kamen die TFGer in Kontakt zu einem bereits seit 1947 bestehenden Spielkreis. Man höre und staune: Dieser Verein existiert heute noch und heißt Union Kohlscheid - ein Ort in der Nähe von Aachen. Wer den zweitältesten deutschen TK-Verein jedoch im DTFV-Mitgliederverzeichnis oder

gar in einer der DTFV-Ligen sucht, der sucht vergebens. Noch 1957 besuchte Joseph Küsters, damals wie heute Vorsitzender der Union den Hildesheimer Club. Bei diesem Besuch wurde eine für damalige Verhältnisse fast ungeheuerliche Idee geboren. Man sprach erstmals über eine Deutsche Meisterschaft im Tipp-Kick. Bei der Fa. Mieg fiel diese Idee auf fruchtbaren Boden. So nach und nach begann sich die Idee zu verwirklichen. Doch noch waren eine Menge Vorarbeiten zu

Erste Deutsche Tischfußballmeisterschaften mit

in Duisburg, am 26. - 27. September 1959



leisten. 1957 wurden von der Fa. Mieg anstelle der knienden Torhüter die sogenannten "Toni's", Torhüter, die sich nach dem Ball werfen konnten, und Kunststoffbälle als Neuerung auf den Markt gebracht. In Hildesheim wurden diese Neuerungen abgelehnt. Auch die Regeln der Union und der TFG unterschieden sich erheblich. So wurde in Hildesheim noch ohne Abwehrkicker, also ohne Vorstellen gespielt. In mühseligen Verhandlungen wurde ein gemeinsames Regelwerk ausgearbeitet. Nun mußten die Hildesheimer auch die neuen Spielmaterialien akzeptieren. Nicht alle Hildesheimer waren bereit, sich auf die neue Spielweise umzustellen, einige verließen den Club. Der Rest jedoch bereitete sich mit Feuereifer auf das große Ereignis vor. 1959 war es dann soweit. Duisburg war Austragungsort der 1. Deutschen Einzelmeisterschaft im Tipp-Kick. Dank der Werbebemühungen der Fa. Mieg fanden sich 40 Teilnehmer ein. Die



Veranstaltung wurde ein großer Erfolg. Bereits am Morgen der Meisterschaft gab Hildesheims Teamchef "Poldi" Rohde ein lockeres Interview im WDR-Hafenkonzert, einer Rundfunksendung, die sich damals großer Beliebtheit erfreute. Gast bei der Meisterschaft war auch ein Kamerateam der NDW-Wochenschau und kurze Zeit später staunten die Kinobesucher über die Bilder der ersten Deutschen Meisterschaft im Tipp-Kick. Für die TFG endete das Ereignis mit einem großen Triumph: das 6er-Team belegte die ersten drei Plätze. Der erste Deutsche Meister hieß Manfred Wilksch und auf dem Foto unten überreicht ihm Fabrikant Peter Mieg den großen silbernen "Bundespokal". Auf dem Foto oben ist übrigens "Poldi" Rohde bei seinem Interview im Duisburger Hagen zu sehen und auf der linken Seite ist in einer Fotomontage das erfolgreiche Hildesheimer Team abgebildet. Für die TFG hatte dieser Erfolg gute und schlechte Seiten. In der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung wurde der ungewöhnliche Erfolg eines Hildesheimers entsprechend gewürdigt. Als Folge bekam die Gemeinschaft weiteren Zulauf durch junge Nachwuchsspieler. Die Kohlscheider aber erwiesen sich als schlechte Verlierer. Sie schoben die Schuld an dem für sie nicht befriedigendem Abschneiden auf den Regelkompromiß und spielten ab sofort wieder nach ihren alten Regeln. Auch in den folgenden Jahren fanden die beiden Vereine nicht wieder zueinander. Während Kohlscheid immer wieder versuchte, die "Tipp-Kick-Welt" in Hildesheimer und Kohlscheider Interessengebiete aufzuteilen, ging die TFG einen anderen Weg. Kein Wunder, daß der Weg zu einer großen Hobbygemeinschaft über die TFG lief, während die Union sich hinter ihrem Regelwerk "im Sinne des Erfinders"



Presseprämie

Die Firma Mieg hat die Vereinbarung über die Zahlung von Prämien, die Clubs erhalten, wenn sie Berichte in der Lokalpresse veröffentlichen können, aufgekündigt. Es soll jedoch auch zukünftig eine Prämie gezahlt werden. Da in Zukunft die Auflagenstärke der Zeitung berücksichtigt werden soll, ist es nötig, neben dem Zeitungstitel und dem Datum einen Hinweis über die Auflagenstärke mitzuschicken. Um die alten Presseberichte abrechnen zu können ist es notwendig, daß Ihr mir alle bis zu diesem Zeitpunkt erschienen Artikel umgehend zuschickt. Diese sollen nach Möglichkeit noch nach dem alten System abgerechnet werden.

FLUGBLÄTTER

Flugblätter und Handzettel wird es von der Fa. Mieg in Zukunft nicht mehr geben. Es können jedoch weiterhin Plakate (50 Pf. pro Stück) bestellt werden. Für alle, die trotz der Plakate noch Flugblätter und Handzettel verteilen möchte, macht DTFV-Mitgliederbetreuer Martin Plug folgenden Vorschlag. Ihr schickt ihm eine fertige Vorlage oder auch nur einen handgeschriebenen Text (Turnierankündigung oder Mitgliederwerbung) und Martin sorgt für das Layout. Ihr erhaltet dann die Blätter auf weißem Papier gedruckt je nach Wunsch in Din-A4 oder Din-A5-Format. So würden die Preise aussehen:

Auflage	einseitig	doppelseitig
b.200	je St. -,12 DM	je St. -,24 DM
300	26,50 DM	45,50 DM
400	29,50 DM	50,50 DM
500	32,50 DM	55,50 DM

Hinzu kämen 2,30 DM Versandkosten. Bei höheren Auflagen sind noch günstigere Preise möglich.

Martin ist auch für den Plakatversand und für die Bestellung von Aufklebern zuständig (Mini-Aufkleber 0,50 DM, Maxi-Aufkleber 3,- DM). Bei ihm kann man sich auch nach den Bedingungen für die Teilnahme am Regionalmagazin erkundigen. Die Adresse:

MARTIN PLUG, ZÜLPICHER STR. 372, 5000 KÖLN 41,
TEL. 0221/ 43 42 36

NETZTORE

Über den DTFV werden in Kürze auch die seit ein/zwei Jahren auf dem Markt befindlichen Netztope der Fa. Mieg zu erhalten sein. Näheres muß noch mit Wolfgang Sprung besprochen werden. Laut Mieg sind die Netztope neuerdings mit einer verstärkten Halterung versehen. Es ist geplant die Netztope durch Bundesligaclubs testen zu lassen. Die "Rundschau" wird dann Näheres berichten.

FOTOS

Der Zustrom von Fotos ist versiegt. Wir brauchen aber für die Herstellung der "Rundschau" dringend Fotomaterial. Meine Bitte an die Mannschaften unserer Ligen: Macht von Euch mal ein Schwarz-Weiß Foto. Auch bei Clubkämpfen und Turnieren solltet Ihr häufiger mal ans Fotografieren denken. Besonders die Deutsche Einzelmeisterschaft dürfte ja ausreichend Gelegenheit bieten. Lichtet auch mal die Stars Eures Clubs in Nahaufnahme ab. Schickt Eure Fotos bitte an Rudi Fink, Aternstr. 30, 3000 Hannover 1.

Turnier



LEMGO

TURNIER DES TKC LEMGO

31.10.81 - 1.11.81

Sa. 12 Uhr So. 12 Uhr

Mannschaften 10 DM Startgeld
Einzelspieler 5 DM Startgeld

Thorn Plöger, Birkenstr. 12,
4920 Lemgo, T. 05261/3155

DREILÄNDERECK TURNIER

am 25. Oktober 1981 ab 10.00 Uhr im St. Laurentiusheim
in Warburg; Startgeld DM 2.-; Meldeschluß: 22.10.81

Information und Anmeldung:
Georg Sandten, Oststraße 26, 3530 Warburg 8

Nordrhein-Westfalen-Cup

Mannschaftsturnier 1981/82

Startgeld: DM 4.- in Briefmarken; Meldeschluß: 10.10.81

Information und Anmeldung:
Rüdiger Kiljowski, Dortmunder Straße 129, 4355 Waltrop,
Telefon 02309/40798

RÜDESHEIM

RHEINGAU - TAUNUS

MEISTERSCHAFT

18. November 1981

Information und Anmeldung:

Volker Biesel
Rüdesheimer Str. 24
6220 Rüdesheim-Presberg

NRW-POKALTURNIER

GRONAU/WESTFALEN

TERMIN: 27. SEPTEMBER 81 11.00 UHR

ORT : ST.-JOSEPH-JUGENDHEIM
KAISERSTIEGE 120

STARTGELD: 1,50 DM

AUSKUNFT UND ANMELDUNG:

Thomas Emschermann, Wittekindstr. 4,
4432 Gronau, Tel. 02562/ 204 89

Spielbetrieb 81: Alle Mannschaften

<u>BUNDESLIGA</u>	<u>OBERLIGA NORD</u>	<u>OBERLIGA SÜD</u>	<u>OBERLIGA WEST</u>
TFG 38 Hildesheim St. Pauli/Celle Berliner TV Spvgg. Halbau SSG Stuttgart RB Kirchheim TKG Regensburg Eintr. Rehberge TKC Wöllstadt Medo Hannover	Bremer Kickers Berliner TV II Rehberge II Rehberge III Hildesheim II Drispenstedt SK Schöppenstedt Union Hamburg St. Pauli II Kiel/Neumünster	Wasseralfingen St. Benno München JK Mannheim I JK Mannheim II Wöllstadt II Büdingen RB Kirchheim II RB Kirchheim III Schwenningen TFG Landau	Fort. Dorsten I Fort. Dorsten II Menden HSC Bonn TKC Oberkassel TFC Höhenhaus Sülzer TK Arm. Warburg
<u>RL Schl.H./Hamb.</u> Union Hamburg II Kick. Hamburg I Kick. Hamburg II Greenl. Buxtehude TFG Buxtehude I TFG Buxtehude II TKC Kiel II TKC Leck VfB Husum Conc. Flensburg	<u>RL Weser/Ems</u> Bremer Kickers II Oldenburg Osterh./Scharhb. Heerstedt SG Blexen Spvgg. Norden <u>RL Düsseldorf</u> TKF Mönchengladb. Bor. Mönchengladb. Krefeld-Linn Dyn. Holzheim	<u>RL Niedersachsen</u> Hannover II Hildesheim III Hildesheim IV Peine I Peine II Wolfsburg I Wolfsburg II Helmstedt Schöppenstedt II Schöppenstedt III Düdinghausen I Düdinghausen II TKC Stadthagen	<u>RL Baden-Württ.</u> Wasseralfingen II Wasseralfing. III Sigmaringen Balingen TKC Hausen Stuttg.-Möhringen Alfdorf I Alfdorf II Sersheim Herlikofen Göppingen
<u>RL Berlin</u> Rehberge IV Rehberge V Rehberge VI Borussia I Borussia II Halbau II Halbau III Aarau I Aarau II ATV Berlin	<u>RL Hessen</u> Büdingen II Fulda-Petersb. I Fulda-Petersb. II Rüsselsheim Torp. Taunus Butzbach Rüdesheim I Rüdesheim II Brombachtal TKC Dreieich	<u>RL Südwest</u> TST Bobenheim Landau II Lemberg I Lemberg II Idar-Oberstein Pirm.-Mutterstadt Walldorf Eberbach	<u>RL Mittelrhein</u> HSC Bonn II Sülzer TK II Sülzer TK III Höhenhaus II Rodenkirchen I Rodenkirchen II Remagen-Sinzig Bassenheim
<u>RL Bayern</u> St. Benno Münch. II Landshut TKC Regensburg TKC Kelheim SK Naila			
<u>RL Westf./Ruhr</u> Warburg II Waltrop Osnabrück TKG Essen Mighty Essen Kick. Solingen			
<p style="text-align: center; margin: 0;">NEU! NEU! NEU! NEU!</p> <p style="margin: 0;">Zuständig für <u>BL</u> und <u>OL</u>: <u>Bruno Jäger, Fa-</u> <u>berweg 10, 7312</u> <u>Kirchheim/Teck</u></p>	<p>ACHTUNG! In einigen Ligen sind noch Plätze frei! W E R M E L D E T N A C H ?</p>		

Neue DTFV-Clubs

TKC CONCORDIA FLENSBURG

Andreas Wiedenhaupt, Burghof 2, 2390 Flensburg 3
KARLSHOFER SC 81

Torsten Wussow, Luisenstr. 68, 2400 Lübeck

TK SPVGG. WILHELMSHAVEN

Werner Scheiblich, Kniprodestr. 113, 2940 Wilh.,
BLAU-WEISS WEENER

Ralf Blüsenga, Kreuzstr. 16, 2952 Weener

SPVGG. ARMINIA MÜLHEIM

Michael Bonnemann, Mellinghofer Str. 204,
4330 Mülheim/Ruhr

TKC WESTFALIA BORGHORST

Frank Jordan, Elisabethstr. 29, 4430 Borgh.

SG EINTRACHT SAARBRÜCKEN

Volker Roth, Am Stahlhammer 9, 6601 Schaf-
brücke

TKC ZBROJOVKA CALMBACH

Matthias Ohler, Alte Wildbadener Str. 23,
7547 Wildbad 5

Neue Einzelmitglieder

Thilo Bartl, Auf der Worth 1, 3012 Langenhagen

Bodo Lünemann, Auf dem Südfelde 10, 4700 Hamm

Jörg Schönerstädt, Höherstr. 5, 5883 Kierspe 2

Adressen

Klaus Köhler, Rob.-Koch-Str. 17, 22110 Itzehoe

Peter Voigt, Goldanger 6, 3320 Salzgitter 51

Andreas Fischer, Solinger Str. 4, 3540 Korbach

Volker Klose, Wattenbachstr. 1, 4300 Essen

R.C. Mariadasson, Schubertstr. 5, 4330 Mülheim

Stefan Bohres, Derbaumstr. 74, 4400 Münster-

Wolfg. Franzbach, Behringstr. 23, 4460 Nordhorn

Steph. Schulte, Brunnenweg 15, 4515 Beil

Udo Tschorn, Im Espenloh 37, 4780 Lippstadt 15

Dirk Clement, Westweg 2a, 4782 Bad Lippspringe

Torsten Willimczik, Cranachstr. 20,

4800 Bielefeld

Burgard Mohren, Kopernikusstr. 1a, 5160 Düren 4

Holger Stassen, Rathausstr. 17, 5600 Wuppertal

Bernd Pett, Am Stemmert 14, 5840 Schwerte 1

Reiner Preisendorfer, Albert-Blank-Str. 1,

6230 Frankfurt 80

Ronald Seidl, A-Stifter-Str. 36, 6306 Langgöns

Peter Libowsky, Hubertusstr. 11, 6707 Schif-

ferstadt

Jochen Kirsch, Lessingstr. 20, 6901 Dossenheim

Thomas Mästle, Pfaffenwaldring 37a,

7000 Stuttgart 80

Andreas Fischer, ~~XXXXXXXXXXXX~~, 7064 Remshal-

~~XXXXXXXXXXXX~~ Achalnstr. 30 den-Quoch

Axel Mass, Weißdornweg 5, 7110 Schw.Hall

Thomas Kurz, Lerchenweg 2/2, 7145 Markgröningen

Horst Jürgen, Hammacher, Silchenstr. 2,

7293 Pf-weiler/Bödingen

Mike Merz, Babatweg 4, 7460 Balingen 1

Harald Neher, Inselstr. 7, 7920 Heidenheim 5,

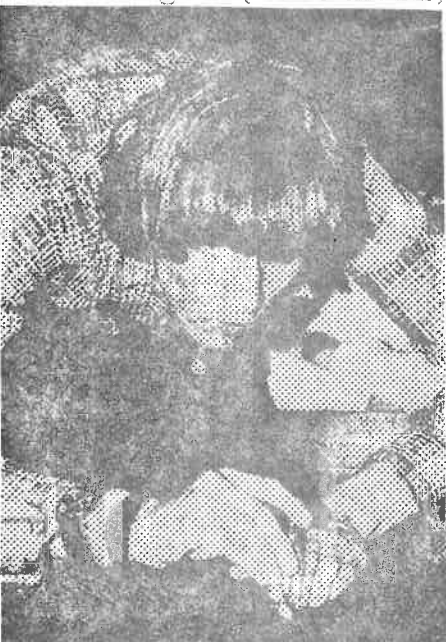
Peter Müller, Membacher Weg 10, 8520 Erlangen



Peter Funke (Stuttgart)



Bruno Jäger (Kirchheim)



Gerrit Köhling (Berlin)